

# Islam – Gruppen

2 Hauptrichtungen, aus denen aus sich weitere Spaltungen ergeben:

## 1. Sunnitischer Islam

- a. **Sunniten:** 80-85%. Alle Menschen sind gleich und gleich unmittelbar unter Gott.  
(Ka'aba = Ort der Einheit), Unterschiede bestehen nur durch den Umfang ihres Wissens von Gott. Darum: Chalifa kann jeder werden, also auch Abu Bakr und Muawija. Religiöse und moralische Kriterien sind nebensächlich. Die Verwandtschaft zum Propheten hat keine besondere Bedeutung. Der Chalifa ist Politiker. Es gilt nur der Qur'an und die authentische Tradition (Sunna).
  
- b. **Ahmadyia-Muslim-Gemeinschaft**  
1889 im indischen Pandschab entstanden. Ahmad (1836 – 1908) hielt sich selber für den verheißenen Messias (Mahdi). 80 Mio Mitglieder in 180 Ländern, in Deutschland 50000, in Berlin ca. 200. Moschee in Reinickendorf. Abdul Basit Tariq ist der Imam. Stammt aus Pakistan, Religionswissenschaftler.  
Die Kreuzigung Jesu ist geschehen. Dann aber ist Jesus nach Kaschmir geflohen. Mit 120 Jahren ist er gestorben und wurde in Srinagar beerdigt.  
Treiben intensive Mission in Westafrika, auch in allen großen Städten der westl. Welt. Die Mission Europas ist großes Ziel.  
Ahmad aus Kadia (Nordindien) betrachtet sich als wiedergekehrter Christus und als der in Aussicht gestellte Avatar Vishnus und sucht die friedliche Vereinigung aller Religionen unter seiner Leitung, jedoch im islamischen Geist, weil der Islam allen anderen Religionen überlegen sei. Dabei setzte er sich für eine Reform des Islam ein.  
Koran und Sunna sind verbindlich.  
1914 kam es zu einer Spaltung, die bis heute anhält. Unterschieden werden beide Gruppen nur durch den Ortszusatz Qadian oder Lahore.  
(Weiteres in: Weltreligionen in Berlin, S. 65ff., u.a. ihre straffe Organisation).  
1974 wurde die ganz Bewegung in Pakistan als „Nicht-Muslimisch“ erklärt und damit zur Verfolgung frei gegeben.
  
- c. **Wahhabiten:** (Wahhab gest. 1787). In Saudi-Arabien bestimmend.  
Will den ursprünglichen Islam rein wieder herstellen. Verwirft allen Heiligenkult, Genuss von Tabak und Kaffee, den Bau von Minaretten, Verwendung des Rosenkranzes. Kompromisslos.  
Einfluss durch Aufsicht über Mekka und Medina und Petrodollars, mit denen einerseits Islamisten (Muslimbrüder) unterstützt werden, andererseits ein ausschweifendes Leben mancher oder vieler Prinzen des Königshauses (es gibt ca. 5000) finanziert wird. Arabische Lehre.
  
- d. **Charidschiten:** „Die Ausziehenden“ abgespalten 657, als es zwischen Ali und Muawija in der Frage, wer Chalifa wird, zu einem „Kuhhandel“

kommt. „Menschenurteil ist nicht Gottesurteil“. Nur der frömmste und würdigste Muslim darf Chalifa werden; verwandtschaftliche Beziehungen spielen keine Rolle.

Ali wird schließlich von einem Charidschiten 661 ermordet.

Heute gibt es ca. 1-2 Millionen, kleine Gruppen verstreut über viele Gebiete, vor allem unter den nordafrikanischen Berbern und im Oman.

## 2. Shiitischer Islam

- a. **Alewiten** Hervorgegangen (wie Ismaeliten und Drusen) aus der Zwölferschia. Aleviten oder Alewiten im 15.Jhdt. in Türkei, z.T. unter Kurden. 12-15 %, (ähnlich auch:
- b. **Alawiten** [hervorgegangen im 9./10.Jhdt. aus der 7-Schia der Ismaeliten] oder Nusairi). Alawiten heute in Syrien, Alawiten stellen großen Teil der syrischen Baath-Partei.

Deutliche Unterscheidung von der Sunna, der „authentischen Tradition“. Weder 5maliges Gebet gen Mekka, noch Fastenmonat Ramadan, noch Pilgerfahrt. Mystische Rituale. Männer und Frauen beten gemeinsam im Kreis, schauen sich dabei gegenseitig an, weil Allah in jedem von ihnen ist. „Indem wir uns gegenseitig anbeten, beten wir Allah an“. Statt Moschee: Cem-Haus. Gewisser Einfluss vom gnostischen Urchristentum. Starker Diesseitsbezug. In jedem Menschen ein göttlicher Funke, der zu Gott zurückgeführt werden kann. Mensch ist nicht Sklave Gottes, sondern mündig und eigenverantwortlich. Frauen und Männer gleichberechtigt. Doch nicht nur Sehnsucht nach Befreiung im jenseits, sondern auch konkrete Verbesserungen im Diesseits, politische Aktivitäten. Rechtsextreme türkische Gruppen verunglimpfen sie als „Teufelsanbeter und Blutschänder“. Gelten als aufgeklärte, tolerante Gruppe.

- a. **Zaiditen:** (Fünfer Shiiten). Sie haben ihren Namen von Zaid, dem Sohn des 4. Imams Ali. Wer, so meinte er, von seiner Berufung zum Imam überzeugt ist, muss auch mit Gewalt darum kämpfen. Bei diesem Kampf fand Zaid 740 den Tod. Zaid erkannte Abu Bakr und Omar an, lehnte aber Muawija und die Omajaden ab. Der Imam muss fromm, gelehrsam und regierungsfähig sein. Göttliche Erwählung ist ebenso unwichtig wie Endzeiterwartung. Sie stehen der Sunna relativ nahe. Ca. 7 Mill. Leben heute im **Jemen**.
- b. **Drusen:**  
Abspaltung von den Ismaeliten im 10./11. Jhdt. Heute ca. 350.000 bis 400.000 in Südsyrien, Libanon, Palästina, Israel, Jordanien, USA, Canada, Südamerika. Mehr siehe „Weltreligionen in Berlin“ S.73:
- c. **Ismaeliten:** (Siebener Shia). Wie bei der Zwölfer-Shia steht ein verschwundener Imam im Mittelpunkt: Mohammad Ibn Ismael, dessen Wiederkunft als Mahdi erwartet wird. Anfang des 10. Jhdts. in Basra (Süd-Iraq) eine Bruderschaft, die „lauteren Brüder“ unter dem Einfluss gnostischer Ideen. Gott ist unerreichbar, ein Seelenführer darum nötig. Dieser hat sich in 7 Wesen als „ewiger Intellekt“ inkarniert: Adam, Noah, Abraham, Mose, Jesus, Mohammad, Mahdi.

Esoterisches Wissen, Einweihungsriten, Zahlensymbolik, geheime Offenbarungen, Seelenwanderung.

Die Zwölfer-Shiiten meinen, dass der 6. Imam Djafar seinen ältesten Sohn Ismael übergeben habe zugunsten des jüngeren Bruders Musa al-Kazim. Das bestreiten die Ismaeliten.

Zweifacher Imam: Ein unsichtbarer und ein sichtbarer Imam.

Folgen vielen Praktiken der Zwölfer-Shia (mit Ausnahme des Passionsfestes).

Heute: Gebildete Mittel- und Oberschicht, führende Positionen im öffentlichen Leben, sehr tolerant gegenüber anderen Religionen, möchte den Islam reinigen. Werden noch zum Islam gerechnet, obwohl sie sich schon ziemlich weit entfernt haben.

Ununterbrochene Nachkommenschaft des Propheten. Heute: Aga Khan IV. ist der 49. Imam.

In Pakistan, Indien, Bangladesch, Syrien, Libanon, Ostafrika u.a. leben ca. 15 Mio Ismaeliten.

#### d. **Babismus – Baha'i:**

Entstanden 1844 aus der Shia. Wurde zur eigenständigen Weltreligion mit einigen Millionen Mitgliedern (davon ca. 2 Mio in Indien), aber in ca. 170 Ländern. In Deutschland ca. 4000 Mitglieder in über 700 Orten, davon in ca. 100 sog. „Geistigen Räten“ organisiert. Gesamtzentrum in Haifa (Israel). Ein großes „Haus der Andacht“, ein moderner Zentralbau, steht in Langenhain bei Frankfurt/M.

Siehe: Weltreligionen in Berlin S.79

#### e. **Imamiten (Zwölferschia)**

Gott steht der Familie Mohammads näher als allen anderen Menschen, darum hat sie eine Mittlerrolle zwischen Allah und den Menschen.

Grundlage der Schia: Der „echte“ Qur'an, von Ali redigiert (die Unterschiede zum sunnitischen Qur'an sollen unerheblich sein). Der Koran wird oft allegorisch ausgelegt, nicht wörtlich. Dadurch können alte Lehren den modernen Erfordernissen leichter angepasst werden.

Es besteht ein Grundsatz der Opposition gegen die Sunniten: „Was dem Konsensus der Sunna zuwider läuft, ist korrekt“ (al-Qulini +939).

Chalifa kann nur ein Verwandter M. sein, also sein Cousin Ali und dessen Familie (Schiat Ali = Partei Alis).

Chalifa ist religiöser Führer. Deswegen wird der Begriff Chalifa = Stellvertreter nicht weiter verwandt, sondern Imam = Lehrer und Erbe des Prophetenamtes, das eingeboren ist durch einen göttlichen Lichtfunken. Der Imam ist darum auch sündlos und unfehlbar in allem, was er denkt, sagt und tut.

Endgültige Trennung von den Sunniten im Jahre 680, nachdem der 2. Sohn Alis, Hussein (1. Sohn Hassan) zu Beginn des Aufstands gegen den Muawija-Nachfolger bei Qarbala (im Iraq) enthauptet wurde. Das geschah am 10. Oktober 680. Dieser Tag ist zum Hauptfest der Shiiten geworden, als „Tag der feierlichen Klage um Hussein“. An diesem Tag werden auch Passionsspiele aufgeführt. Der Tod Husseins wird als stellvertretendes Sühneleiden verstanden. Ali wird nahezu göttlich verehrt.

Die Shiiten waren manchmal geduldet, oft aber eine verfolgte Minderheit im Islam. Um zu überleben, galt die Regel: Ein Shiit verbirgt seine Religion im fremden Land! Wenn sie aber können sind sie selber unduldsam, auch den Sunniten gegenüber. Immer haben sie die Faust in der Tasche geballt, sind zu maßloser Selbsthingabe (Märtyrertod) und maßlosem Hass fähig.

873 starb der 11. Imam. Sein Sohn, der 12. Imam, 9 (oder 5) Jahre alt, verschwand am Todestag seines Vaters Hasan al-Askari am 24. Juli 874 aus seinem Haus auf unerklärte Weise. Seitdem glauben die Shiiten: Er wurde von Gott entrückt, starb nicht, sondern ging in die Verborgenheit ein und wird am Ende der Zeit wiederkommen als Muntazar („der Erwartete“) und Mahdi („der Rechtgeleitete“). Und vor dem endgültigen Ende eine Epoche größter Vollkommenheit einleiten. Während seiner Abwesenheit hilft und lenkt der die Shiiten aus der Verborgenheit heraus als Herrscher der Welt. Auch unter manchen Sunniten (z.B. im Sudan) ist der Mahdi-Glaube verbreitet.

Am 21.11.1979, am Neujahrstag des Jahres 1400 islamischer Zeitrechnung, wurde die Wiederkunft des Mahdi erwartet und deshalb die große Moschee in Mekka von Shiiten aus dem Iran besetzt.

Im Iran wird der Mahdi vertreten durch die theologischen Gelehrten in hierarchischer Ordnung. Die 12 bedeutendsten Ayatollahs bilden die geistliche Führung. 6 von ihnen sind als Vorbilder anzusehen, aus denen sich jeder Shiit einen zum persönlichen Vorbild aussuchen kann und soll. Einer aus ihrer Mitte wird zum obersten Führer gewählt, zu Oberhaupt der Shiiten. Er ist allgewaltig, sündlos und unfehlbar.

Heilige Stätten der Shia im Iraq: Karbala (Todesort von Hussein) und Nadjaf (Todesort von Ali).

80 000 heilige Orte mit 20 000 Moscheen. Wichtigste Hochschule in Ghom/Iran.

180 000 Mullahs (Geistliche niederer Ausbildung, Moscheedienst in Dörfern, Hilfsdienst in Städten, Koranlehrer in Koranschulen, Rezitatoren und Sänger)

20 000 Waiz (Prediger, religiös und politisch, Vorbeter in größeren Moscheen, Bekannteste leiten Freitagsgebete in den Hauptmoscheen)

1200 Ayatollahs („Zeichen Allahs“. Seit 1920 gibt es den Rang eines Großayatollahs, den heute 6 Gelehrte tragen, die zugleich „Quelle der Nachahmung“ für die Gläubigen sind).

Hudjdjat al-Islam = Autoritäten, höchster Rang, die Beten von ihnen bekommen den Rang eines Ayatollahs.

300 Madrasen (kirchliche Schulen / Hochschulen / Seminare) mit ca. 60000 Studenten, die in islamischer Theologie ausgebildet werden.

60% der Iraqis (7-8 Mio), außerdem in Pakistan, Indien, Bangladesch (zusammen etwa 45 Mio) eine Minderheit im Libanon und Syrien, die große Mehrheit im Iran sind Shiiten. Gesamtzahl etwa 100 Millionen.

Mit den Sunniten gibt es nur in der politischen Organisation der Islamischen Konferenz, die sich 1972 gebildet hat, eine gewisse Zusammenarbeit. Sunniten bekämpfen mit aller Gewalt, auch Terror, die Anhänger der Shia.